Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 36

Illustration: Strand
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

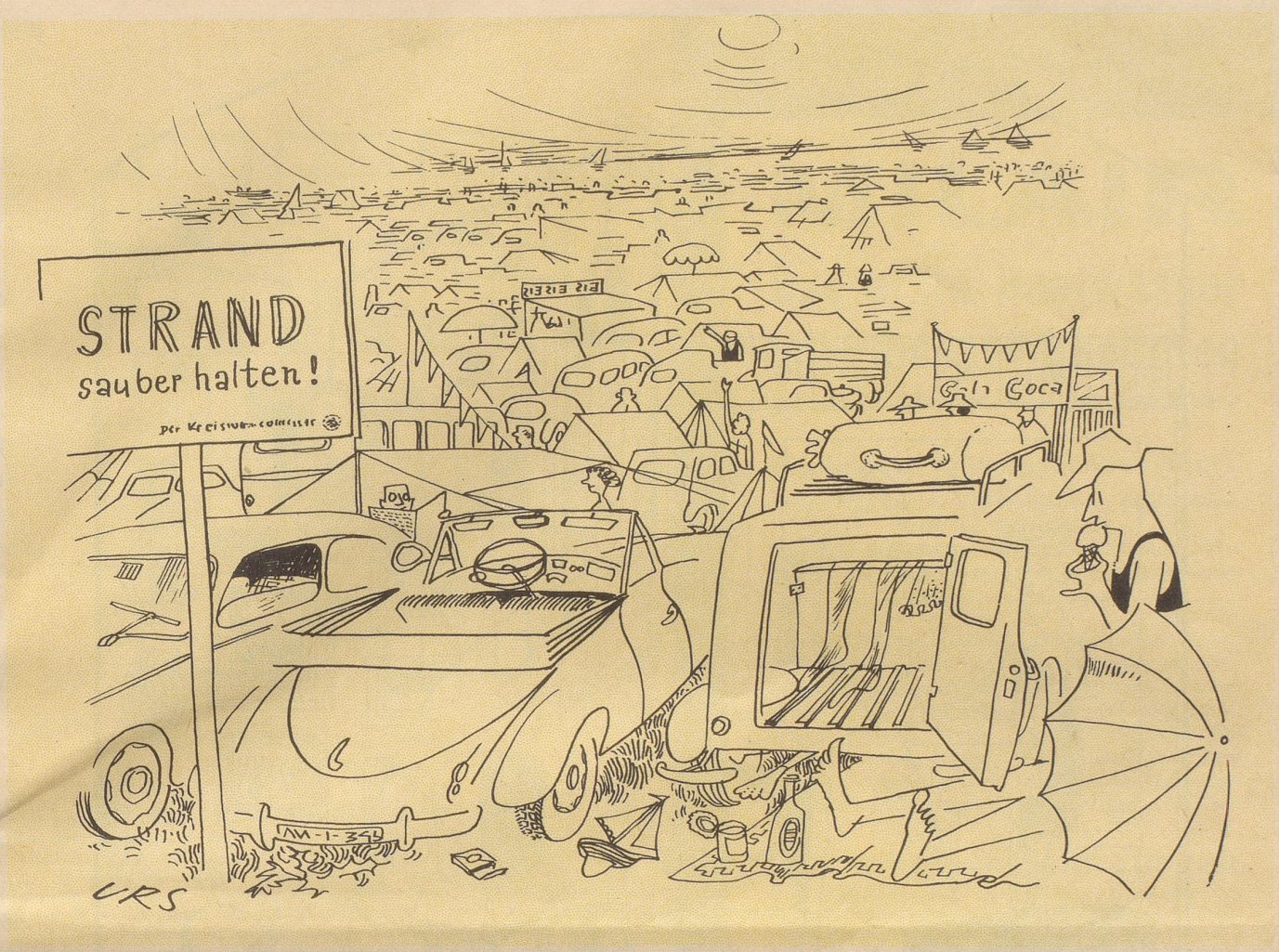
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Am Lago Maggiore

Geht es Ihnen auch so, wenn Sie in die Ferien reisen: Sobald der Zug aus dem Bahnhof rollt, fängt einem an einzufallen, was man im Trubel des Kofferpackens alles vergessen hat. Henu, tröstet man sich, das ist ja gerade der Spaß an dem Vergnügen, daß man in den Ferien nicht alles braucht, was man daheim hat ...

Als sich der Zug Locarno näherte und ich die vom sommerlichen Durchzug arg vertschuderten Haare ein bißchen beruhigen wollte, entdeckte ich, auch den Kamm daheim gelassen zu haben. Aber so konnte ich nun doch nicht im Hotel erscheinen, drum suchte ich zuerst ein Geschäft auf, dessen krimskramses Schaufenster einen vielversprechenden Eindruck machte.

Oh – o Seele mio! Was da hinter dem Ladentisch stand und mich mit großen Mandelaugen anlachte, das war nun genau das, wovon wir Nordländer in langen Winternächten zu träumen pflegen. Schnell mobilisierte ich die kargen Restbestände vieler geschwänzter Italienischstunden:

«Prego, Signorina ...» stammelte ich und zeigte auf meine wirre Haartracht.

Das Kind des Südens schaute verständnislos. «Prego ... desidero una ...» sagte ich und deutete mit den zu einem Rechen ausgestreckten Fingern auf meinen Strubelkopf.

Keine Reaktion.

«Una ... ecco!» rief ich schließlich, der Verzweiflung nahe, und fuhr mit dem Fingerchen quer durch die Haare.

«Aha», strahlte da die Diva auf, «Si möchted meini en Schträhl!» pin.

Apropos Maus! Vor der Saffa-Halle ‹Lob der Arbeit› soll kürzlich eine wirkliche, quicklebendige Seeufer-Maus ihren Abendspaziergang unternommen haben, flink, lautlos, huschend, eilend, verweilend, und – man höre! – so wird es weitherum erzählt – keine einzige aller just dort anwesenden Frauen sprang weg oder schrie auf!

Schweizer Frauenblatt

Konsequenztraining

Ich staunte nicht schlecht, als ich einen bekannten Ernährungsreformer und Rohkostapostel im Restaurant hinter einem mächtigen Beefsteak und einem halben Roten überraschte. Doch er war nicht im geringsten verlegen. «Was wollen Sie?» sagte er, «um meine Theorien erfolgreich verfechten zu können, muß ich bei Kräften sein. Also!» Boris